

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Liebe Müh ist umsonst

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844955

Vierter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216112

Vierter Auftritt.

Leontes und Hofleute.

Leontes. Ich habe meinem Argwohn zuviel geglaubt. Ich bitte euch, wendet alles an, ihr Leben zu erhalten — O Apollo! vergieb — vergieb meine grosse Lästerung gegen dein Orakel! Ich will mich mit Polirenes ausöhnen, mich von neuem um die Liebe meiner Königin bewerben, den ehrlichen Kamillo zurückberufen, den ich für einen Mann von redlicher und menschenfreundlicher Gesinnung erkläre. Denn, von meiner Eifersucht zu blutdürstigen Gedanken und zur Rachbegierde fortgerissen, wählte ich Kamillo zum Werkzeuge, meinen Freund Polirenes zu vergiften; und das wäre geschehen, wenn Kamillo's gute Gesinnung meinen schnellen Befehl nicht verzögert hätte. Ungeachtet ich ihm Belohnung in der Einen Hand zeigte, wenn er's thäte, und Tod in der andern, wenn er's nicht thäte, war er doch zu edel, zu menschlich, um mir zu gehorchen. Er entdeckte meinen Anschlag meinem königlichen Gaste, und ließ lieber sein Vaterland und seine Güter — die, wie ihr wißt, beträchtlich sind — hier zurück, und überließ sich selbst dem gewissen Ungefähr aller möglichen Ungewissheiten, ohne allen Reichtum, außer seiner Ehre. Wie schimmert er durch meinen dunkeln Rost hervor! und wie viel schwärzer macht seine Tugend meine Uebelthaten! *)

*) Dieser schnelle Widerruf des Leontes, begleitet von dem Geständniß mehrerer Verbrechen, als man von ihm arg-